

2,5 MWp am Netz

02.08.2010, 17:27 | Energie & Umwelt

Pressemitteilung von: *futurasol GmbH*

futurasol beendet erstes Halbjahr mit Rekordwert – Jörg Kleinschmidt als Manager Business Administration und Controlling neu an Bord – Trotz ungünstiger politischer Rahmenbedingungen: „Das Geschäft geht ohne Knick weiter.“

Erst am 8. Juli stimmte der Bundestag dem im Vermittlungsausschuss verhandelten Kompromiss zur Solarstromvergütung zu. Die lange unklaren politischen Weichenstellungen erschwerten auch für den Münchner Solarkraftwerksspezialisten futurasol GmbH die Planung im ersten Halbjahr. Hinzu kam die nach wie vor angespannte Lage auf dem Modul- und Wechselrichter-Markt. Dennoch gingen allein zum 30.6. weitere 13 Solardachanlagen ans Netz, die futurasol teils in Eigenregie, teils in Zusammenarbeit mit Planungsbüros und Investoren umsetzte. Damit konnte futurasol im ersten Halbjahr 25 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2,5 MWp realisieren.

„Natürlich würden auch wir uns nach der beschlossenen Neuregelung der Solarstromvergütung wünschen, dass nun endlich wieder Planungssicherheit einkehrt“, sagt futurasol-Geschäftsführer Stephan Dautel. Als Beleg für die anhaltend große Strahlkraft des Zukunftsmarktes Photovoltaik wertet Dautel die ungebrochene hohe Nachfrage nach Anlagen zur Solarstromerzeugung auch nach der Herabsenkung der Vergütungssätze. Jörg Kleinschmidt, seit 1. Mai bei futurasol als Manager Business Administration und Controlling beschäftigt, sagt: „In den Gesprächen mit unseren Hauptkunden spüren wir sehr deutlich, dass die Nachfrage nach Solarstromtechnik trotz der politischen Einschnitte keineswegs abflaut. Das Geschäft geht ohne Knick weiter.“ Bereits jetzt arbeitet das futurasol-Team an rund einem Dutzend neuer Anlagen, die schon zum nächsten Stichtag, also zum 1. Oktober, sauberen Strom produzieren werden.

Herausragende Projekte der futurasol GmbH im ersten Halbjahr 2010 waren die Solardachanlage auf einer Produktionshalle des Textilherstellers Leonhard Döll GmbH im hessischen Lauterbach. Als Investor vor Ort war das Ellwanger Planungsbüro WALTER konzept tätig. Rund 600 kWp wurden auf der 11.000 qm großen Dachfläche installiert. Im Münchner Stadtgebiet realisierte futurasol gemeinsam mit Sonnenkraft Freising e.V. einen Bürgersolarpark auf den Dächern der DomagkAteliers mit einer Leistung von mehr als 200 kWp. In der Anlage auf den städtischen Gebäudezeilen, die von einer Vielzahl von Künstlern und Kulturschaffenden genutzt werden, sieht Dr. Andreas Horn als Vorsitzender von Sonnenkraft-Freising ein „Leuchtturm-Projekt“ für die zukünftige Bebauung des umliegenden Stadtviertels Schwabing-Nord, in dem eine Vielzahl von Neubauprojekten anstehen. Auch die Solardachanlage auf dem Firmensitz der KGAL GmbH & Co. KG in Grünwald wurde im ersten Halbjahr von futurasol gemeinsam mit der Phoenix Solar AG erfolgreich umgesetzt. Damit realisierte der auf Sachwerte - unter anderem im Segment der Erneuerbaren Energien - spezialisierte Initiator geschlossener Fonds und Asset Manager eine PV-Aufdachanlage auch als Eigeninvestment.

Wie schon im ersten Halbjahr handelt es sich bei den kommenden futurasol-Projekten um Anlagen in Größenordnungen mit einer Leistung von 100 kWp bis 1 MWp. Wieder wird die gesamte Bandbreite technischer Lösungen zum Einsatz kommen. Jörg Kleinschmidt, der neue Mann an der futurasol-Spitze neben Gründer und Geschäftsführer Stephan Dautel, sieht die kommenden Aufgaben als große Herausforderung: „Ende September steht der nächste Stichtag vor der Tür. Wir arbeiten schon jetzt mit großem Einsatz daran, auch diesen Termin im Sinne unserer Kunden zu berücksichtigen“, sagt der studierte Volkswirt, der einige Jahre in der IT-Branche gearbeitet und in den vergangenen Monaten seinen Master für Erneuerbare Energien erfolgreich abgeschlossen hat. Bei futurasol wird Kleinschmidt, 39, als rechte Hand von Geschäftsführer Dautel sich zukünftig vor allem um die Struktur der Projektabwicklung, die Steigerung der Kosteneffizienz und um den Ausbau der Qualitätsführerschaft kümmern.

Portrait

futurasol GmbH, München

Die futurasol GmbH mit Sitz in München, gegründet im Jahr 2007, ist auf schlüsselfertige Solarkraftwerke für Industriedächer spezialisiert. Im Geschäftsjahr 2009 erweiterte der Anlagenspezialist sein Spektrum um kleinere Freiflächenanlagen. Seit der Gründung wächst das junge Unternehmen stark und realisierte Solarkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 6.000 kWp sowohl im Großraum München als auch im europäischen Ausland. Im Jahr 2008 kam die futurasol GmbH unter die Top 3 beim Bayerischen Gründerpreis, was ihr ein hervorragendes Bankenrating verschafft. Firmengründer Stephan Dautel, 40, ist studierter Diplom-Physiker und sammelte vor seinem Schritt in die Selbstständigkeit über acht Jahre Erfahrung bei führenden Unternehmen der deutschen und europäischen Solarwirtschaft, unter anderem bei einem der bedeutendsten Systemhäuser der deutschen Photovoltaikwelt, der Phoenix Solar AG in Sulzemoos.

News-ID: 453418 • Views: 1477 (Stand: 01.06.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/453418/25-MWp-am-Netz.html>